

Stehe wachend an der Thür!
Stütz' dich auf das Kupferschwert!
Halte du die Kupferflinte!
Kommt ein Aina, jage fort ihn!
Kommt der Böse, so vertreib' ihn!
Lass' den Bösen Nichts erschauen!
Nichts verstehen den Verruchten!
Komme nicht, der innen unrein!
Trete nicht in's reine Inn're!
Lass' ihn nicht hier ein sich drängen!

Darauf verneigt der Schaman sich langsam mit der Trommel, hebt dieselbe plötzlich von der Brust, so dass ein lautes Geklapper und Geklirr der Eisenstücke zu hören ist, tritt darauf schnell in die Mitte der Jurte und beginnt jetzt, von Begeisterung erfüllt, mit rauhen und kräftigen Bewegungen des rechten Armes die Trommel zu schlagen und durch ruckweises Stossen des linken Armes gleichzeitig ein heftiges Rasseln hervorzubringen. Dabei macht er mit dem Oberkörper allerlei zuckende Bewegungen und stösst ein unverständliches Murmeln hervor. Jetzt tritt der Wirth der Jurte an den Tapy heran, der Schaman schlägt ihn leicht mit dem Orbu und fährt ihm dann mit der Breitseite desselben der Quere nach auf dem Rücken hin und her. Seine Bewegung des Abreibens soll bildlich die Reinigung der Seele, die nach Ansicht der Altajer sich im Rücken befindet, darstellen und allen Einfluss des Erlik entfernen. Dabei singt er:

Zieh' den Pfeil, den abgeschoss'nen!
Nimm ihn, mein geschickter Bote!
Kehr' zurück nicht sechzig Jahre!
Bleibe ferne siebzig Jahre!
Nimm den abgeschoss'nen Pfeil!
Nimm ihn schneller von hier fort,
Als des Stromes Wasser fliesen!

Darauf umarmt er den Wirth und die Wirthin, ebenso wie die Kinder und nahen Anverwandten so, dass beim Umarmen sich die Trommel vor der Brust des Umfassten befindet, während der Orbu hinter seinem Rücken ist. Durch diese Umarmung im Namen des Pyrkan Tengre reinigt er sie mit Hülfe aller in der Trommel versammelten Geister von allem Uebel und Unglück, das ihnen von Seiten der Bösen zugefügt werden könnte. Alsdann begeben sich die Gereinigten wieder zu ihrem Platze, der Schaman tritt aber schnell auf die Thüre zu, hält gegen